

## Ernährung



Frettchen sind Raubtiere und benötigen somit einen hohen fleischlichen Anteil in der Ernährung.

80% der Proteine sollten tierischer Herkunft sein (aus Fleisch/Fisch) und nur die übrigen 20% sollten aus Getreide, Gemüse oder Obst bestehen.

Wegen der kurzen Verdauungsphase von lediglich ca. 3 Stunden müssen Frettchen rund um die Uhr Nahrung zur Verfügung stehen haben, damit sie bei Bedarf füttern können.

Es bietet sich also an **Trockenfutter speziell für Frettchen** zur freien Verfügung zu stellen, dessen Hauptbestandteil tierischen Ursprungs ist.

Selbstverständlich muss auch immer **genügend Wasser** bereit stehen.

Bei Nippeltränken besteht die Gefahr, dass zu wenig getrunken wird, was auf lange Sicht gesundheitliche Folgeschäden haben kann.

Eine ideale Futterquelle sind **ganze Futtermtiere**, denn sie enthalten alle notwendigen Nährstoffe, die z.B. auch der Iltis in der freien Natur aufnimmt. Es eignen sich zum Beispiel Eintagsküken und Mäuse.

Auch frisches, rohes Fleisch oder Fisch sind ideale Proteinlieferanten.

Es darf **keinesfalls Schweinefleisch** gefüttert werden, da darin das Aujeszky-Virus enthalten sein kann, welches für Frettchen tödlich ist.

Auch beim Feuchtfutter ist es sehr wichtig auf einen hohen Fleischanteil zu achten.

Zucker oder Karamell haben im Trocken- und Nassfutter überhaupt nichts zu suchen, es sind lediglich Lockmittel, die Karies verursachen. Alle Sorten mit Zucker sollten also unbedingt gemieden werden.

## Wir helfen



- wenn ihr Frettchen beißt
- beim Verlust eines Frettchens, einen Partner für das hinterbliebene Tier zu finden
- wenn Sie einfach nur ein weiteres Frettchen in ihre Gruppe integrieren möchten
- bei der Planung des Käfigs
- bei der Vermittlung ihrer Frettchen, falls sie abgegeben werden müssen
- bei der Unterbringung ihrer Frettchen, während Sie Urlaub machen
- bei der Suche nach anderen Frettchenkontakten

Mit welcher Frage, oder welchem Problem Sie auch immer an uns heran treten, wir stehen mit Rat und Tat zur Seite und versuchen eine Lösung zu finden.

## Anschrift



Frettchentreff-Nord e.V.  
- die Frettchennothilfe in Schleswig-Holstein -

Schulberg 1  
24358 Ascheffel

## Telefon



04353 - 938 962

0177 - 318 19 13

## Internet



service@Frettchentreff-Nord.de

www.Frettchentreff-Nord.de



## Notfallaufnahme von Frettchen



Beratung



Vermittlung



Betreuung

## Abstammung



Frettchen (*Mustela putorius furo*) sind eine domestizierte Haustiervorm und stammen mit hoher Wahrscheinlichkeit vom europäischen Iltis oder auch Waldiltis ab.

Die wildlebenden Verwandten des Frettchens sind alle marderartigen wie u.a. Wiesel, Iltis, Marder und Nerz.

## Lebenserwartung



Frettchen werden durchschnittlich 6-10 Jahre alt.

## Anschaffung



Wenn Sie mit dem Gedanken spielen sich Frettchen ins Haus zu holen, bietet es sich an einen Frettchenhalter zu besuchen, um zu sehen wie es sich mit den kleinen Kobolden lebt.

Außerdem können Sie so feststellen, ob Sie den Eigengeruch von Frettchen nicht eventuell unangenehm empfinden.

Gerade als „Frettchenanfänger“ ist es empfehlenswert sich für adulte Tiere zu entscheiden, denn der Charakter der Tiere ist bereits klar zu erkennen und die Frettchen kennen bereits die Grundregeln, wie die Benutzung des Katzenklos und das Menschen nicht so fest gebissen werden dürfen wie Artgenossen.

Auch zahme Frettchen kneifen aber im Spiel mal in die Finger, was sie für Kinder als Spielgefährten also nur bedingt tauglich macht.

**Frettchen sind allein nicht glücklich, sie sollten also mindestens zu zweit gehalten werden.**

## Unterbringung



### Innenhaltung

Frettchen sind **keine Käfigtiere** und brauchen deshalb viel Auslauf.

Ein Käfig sollte für zwei Tiere min. 2m<sup>2</sup> - 3m<sup>2</sup> Fläche haben, die aber auf mehrer Etagen aufgeteilt werden können. Je mehr Platz, desto besser!  
Die Etagenhöhe sollten 40cm - 50cm nicht unterschreiten.

Einen frettchengerechten Käfig findet man leider nicht, oder nur selten im Zoofachhandel. Ist man handwerklich etwas geschickt, sollte es aber kein Problem sein z.B. einen Kleiderschrank umzubauen.

Viele Frettchenhalter entscheiden sich dazu, ihren Frettchen **ein eigenes Zimmer** zu geben. Dort können die Frettchen ohne Aufsicht tun und lassen, was sie wollen.

**Freie Wohnungshaltung** ist auch bei Frettchen möglich. In der Wohnung sollten viele Rückzugsmöglichkeiten und Schlafplätze für die Frettchen vorhanden sein. Optimal ist es, wenn trotzdem ein offener Käfig vorhanden ist, damit die Tiere im Notfall dort rein können.

### Außenhaltung

Eine Außenvoliere sollte mindestens eine Grundfläche von 6m<sup>2</sup> für zwei Tiere betragen. Für jedes weitere Tier wird ein weiterer m<sup>2</sup> benötigt.

Im Gehege muss es Plätze geben, die sowohl vor direkter Sonne, als auch vor Regen schützen. Das Gehege muss nicht nur Ausbruchssicher für die Frettchen sein, sondern auch Einbruchssicher sein, da es leider vorkommt, dass Diebe die Frettchen klauen, oder unwissende Tierschützer die Tiere rauslassen, was leider oft den Tod der Tiere zur Folge hat.

## Freilauf



Für den täglichen Freilauf, bei Käfighaltung mind. 3-4 Std. täglich, muss die Wohnung, oder das Haus „frettchensicher“ sein, damit sich die Tiere nicht verletzen und nichts zu Bruch geht. Was genau das bedeutet werden Ihnen die Frettchen selbst zeigen.

Hier sind ein paar Anhaltspunkte:

- Blumen werden gerne ausgegraben. Giftige Pflanzen sollten Tabu sein.
- Reinigungsmittel, Medikamente, Süßigkeiten und verschluckbare Gegenstände (z.B.: Oropax) müssen 100% unerreichbar sein.
- Gläser und Dekoartikel sollten nicht erreichbar sein.
- Geöffnete Fenster sind nur dann möglich, wenn die Frettchen nicht auf die Fensterbank kommen oder der Spalt gesichert ist, damit sich kein Tier im Spalt einklemmt oder stiften geht.

## Kastration



Wenn Frettchen geschlechtsreif werden kommen sie in die Ranz. Der typische Zeitpunkt für den Beginn der Ranz ist das Frühjahr nach ihrer Geburt, gerade bei Wohnungshaltung kommen viele Frettchen aber deutlich früher in die Ranz.

Rüden sind dann stark Triebgesteuert, markieren ihr Revier, beginnen zu müffeln und belästigen die anderen Frettchen.

Bei Fähen besteht die Gefahr, dass sie nicht mehr aus der Ranz kommen und weiterhin Hormone produziert werden. Dieser lebensgefährliche Zustand wird Dauerranz genannt.

Sie sollten sowohl Fähen, als auch Rüden, zum Wohle der Tiere kastrieren lassen.